



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Mühlbauer, Anna
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	muehlbauer.anna@web.de
Gastuniversität:	Jönköping International Business School
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Exchange Student (Business Administration)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung sowie das Vorstellungsgespräch erfolgen am Lehrstuhl der FAU in Nürnberg. Danach müssen Learning Agreements mit der FAU abgeschlossen werden. Der Kurskatalog in der Webseite der JU ist sehr informativ, daher gibt es dort keine Probleme. Die Bewerbung an der JU erfolgt in einem Online Portal, dessen Zugangsdaten man über Email zugeschickt bekommt. Dort wird man aufgefordert einige Daten einzutragen und verschiedene Dokumente zu schicken. Auch werden Kurse und Wahl der Unterkunft in dieses Portal eingetragen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Meine Anreise war mit dem Flugzeug nach Göteborg Landvetter, meine Rückreise war von Stockholm Arlanda. Die Bus- und Zugverbindungen innerhalb Schweden sind ziemlich gut, die Tickets können online oder auch am Flughafen gekauft werden. Das Busunternehmen heißt Swebus. Jönköping selbst hat auch einen Flughafen, es gibt sogar einen Direktflug nach Frankfurt, jedoch finden diese Flüge nicht so oft statt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Wohnungssuche wurde von der Uni sehr gut unterstützt. Man konnte sich in einem Portal für verschiedene Wohnungen einschreiben, jedoch lag die Entscheidung dann bei der Uni und man konnte erst nach 3 Monaten wieder ausziehen, falls man mit der Wahl nicht zufrieden war. Es ist jedoch nicht ratsam sich

selbst eine Wohnung zu suchen, da die Preise und Konditionen der Uni-Wohnungen sehr gut sind.

Ich habe im Delta House gewohnt. Das ist ein Apartment in der Innenstadt, in dem man zusammen mit 8 bis 10 Leuten aus aller Welt in einem Stockwerk wohnt und sich Bad und Küche teilt. Die Lage war super, da alles Wichtige in der Innenstadt zu Fuß erreichbar war und die Uni nur 5 Minuten Fußweg entfernt lag. Die Wohnung an sich war etwas provisorisch eingerichtet und die Bar im Erdgeschoss lässt einem am Wochenende manchmal nicht schlafen. Die Sperrstunde in Jönköping ist aber schon 2 Uhr morgens.

Wer mit ganz vielen Internationals in einem Viertel wohnen möchte, sollte nach Råslätt gehen. Dort leben die meisten internationalen Studenten, sodass man nie alleine ist. Der Nachteil der Unterkunft ist, dass sie 15 Minuten mit dem Bus von der Innenstadt und der Uni entfernt ist. Die Zimmer in Råslätt sind dafür größer als im Delta House und man teilt sich ein Apartment meist nur mit 2 bis 3 Studenten.

Vilhemsro ist eine Unterkunft, die eine sehr schöne Lage am Vättern See hat. Die Gebäude an sich sehen weniger einladend aus, aber die Gegend drumherum ist sehr schön. Diese Unterkunft ist ungefähr 20 Minuten Fußmarsch von der Uni entfernt. In Ekshagen war ich selbst nie, aber wer alleine wohnen möchte, sollte sich dafür eintragen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Semester sind in Schweden in Quarter unterteilt, d.h. man hat normalerweise zwei Fächer im ersten Teil und zwei Fächer im zweiten Teil des Semesters. Das hat den Vorteil, dass die Prüfungsphasen entlastet sind, da man zwei sogenannte „Exam Weeks“ in einem Semester hat.

Der Stundenplan in Schweden ist flexibler als in Deutschland. Die Vorlesungen und Übungen finden nicht wöchentlich zu den gleichen Terminen statt, sondern die Veranstaltungen ändern sich jede Woche. Grundsätzlich hat man weniger Veranstaltungen, da der Fokus mehr auf Projekt- und Gruppenarbeiten liegt.

Ich selbst habe keinen Schwedischkurs gemacht, da sich meine Kurse damit überschneiden haben, aber es gibt einen kostenlosen Sprachkurs für internationale Studenten. In dem Kurs gibt es auch Vorlesungen zur schwedischen Kultur und Geschichte.

Ich selbst habe Corporate Finance I, Finance and Business Analysis, International Marketing und International Management besucht. Corporate Finance I war ein sehr interessanter Kurs, das besondere daran war, dass fast ausschließlich in Excel gearbeitet wurde und man kaum manuell kalkuliert hat. Die Prüfung war eine Online Prüfung und war in Excel zu bearbeiten. Den anderen Finance Kurs fand ich weniger empfehlenswert. Als Kursprojekt mussten Firmen anhand von verschiedenen Kennzahlen validiert werden, jedoch war die Aufgabenstellung sehr vage gestellt, sodass die Ausführung sehr schwierig war. Der Marketing und der Management Kurs waren die besten Kurse. Die Vorlesungen waren sehr interessant gestaltet, es gab Gruppenarbeiten, mit denen man sich schon Punkte für die Klausur holen konnte und

jeweils ein Kursprojekt. Die Projekte waren sehr zeitaufwendig, aber machten 30-40% der Note aus. Die Klausuren in diesen Fächern waren essay-basiert und der Fokus lag auf Diskussion und Argumentation und weniger auf Detailwissen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Jönköping University ist sehr gut. In der Einführungswoche werden alle wichtigen Ansprechpartner und Organisationen vorgestellt, auch werden alle Uni Portale wie PingPong (unser StudON) und Ladok (unser MeinCampus) erklärt. Das International Office ist sehr kooperativ und kümmert sich um alle Angelegenheiten sehr schnell.

Das Besondere an der Jönköping University ist die Kick-Off Woche. Während dieser Woche werden alle neuen Studenten begrüßt und es gibt ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm, das von schwedischen Studenten der Student Union organisiert wird. Während dieser Woche lernt man die Umgebung kennen und vor allem hat man sehr viel Kontakt mit internationalen und schwedischen Studenten.

Des Weiteren bietet die Student Union ein Buddy- und ein Contact-Family Programm an. Dafür muss man sich im Vorfeld bewerben und man bekommt dann wenn man Glück hat einen Buddy oder eine Kontaktfamilie zugeteilt. Diese Programme helfen sehr sich am Anfang zurechtzufinden und weitere Kontakte zu knüpfen. Ich habe bei beiden Programmen teilgenommen und würde es immer weiterempfehlen. Des Weiteren werden Reisen und Ausflüge nach Lappland, Russland oder einer Elchfarm zu guten Konditionen angeboten. Die Ausflüge werden in Zusammenarbeit mit einem Reisebüro gebucht und sind immer sehr gut organisiert und sehr beliebt.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Gastuni ist relativ neu, weshalb die Ausstattung recht gut erhalten ist. In der Bibliothek habe ich immer Platz gefunden, auch gibt es dort zahlreiche Computer und Drucker, die man benutzen kann. Im JIBS Gebäude gibt es noch zusätzliche Computerräume, die für Studenten zugänglich sind. Auch gibt es Gruppenräume, die über die JU App buchbar sind. In dieser App kann man sich außerdem für Klausuren anmelden und seinen Stundenplan ansehen.

Eine klassische Kantine gibt es nicht, jedoch hat jede Fakultät seine eigene Cafeteria. Das Essen dort ist jedoch relativ teuer (70SEK), die Uni ist aber mit sehr vielen Mikrowellen ausgestattet. Die meisten Studenten bringen Mittagessen von Zuhause mit und wärmen es dort auf.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In Jönköping gibt es nicht sehr viele Sehenswürdigkeiten, da es eine relativ kleine Stadt ist. Es gibt aber drei Seen und jede Menge Natur außen rum, wo es viele Freizeitangebote gibt. Vor allem Spaziergehen, Fahrradfahren, Kayakfahren und andere Outdoor Sportarten sind beliebt.

Geld-Abheben ist nicht das Problem in Schweden, da überall mit Kreditkarte bezahlt wird. Daher ist es unbedingt empfehlenswert eine Kreditkarte ohne Auslandsgebühren zu besitzen.

Eine schwedische SIM Karte wurde uns von der Uni gegeben, der Anbieter war Comviq. Es gab eine App, mit der man dann monatlich sein Prepaid Guthaben wieder aufladen konnte. Dadurch dass alle internationalen Studenten den gleichen Anbieter haben, ist dieses Angebot sehr gut.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Grundsätzlich ist Schweden ein teures Land. Vor allem Restaurants, Bars und Alkohol sind erheblich teurer als in Deutschland. Es gibt jedoch fast überall Rabatt für Studenten (im Café, im Buchladen, bei Bus und Zug, im Fahrradladen, ...), also lohnt es sich auf jeden Fall seinen schwedischen Studentenausweis immer dabeizuhaben.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Semester in Jönköping war eine wunderschöne Zeit und ich würde es auf jeden Fall nochmal machen. Man lernt so viele Leute aus aller Welt kennen, was eine einzigartige Erfahrung ist. Dadurch dass Jönköping relativ klein ist, wächst man viel schneller zusammen und trifft immer irgendjemanden irgendwo und das Studentenleben hat einiges zu bieten.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Monika Pavlovic (International Coordinator): monika.pavlovic@hs.hj.se
Sie ist die Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Fragen und unterschreibt alle erforderlichen Dokumente

Homepage der JU: www.hj.se, www.jibs.se
Dort findet man den Kurskatalog und alle weiteren Informationen für das Auslandssemester

Studentunion : www.jonkopingsstudentkar.se/english.html
Auf dieser Website kann man sich über die Ausflüge für internationale Studenten informieren und für das Buddy- und Contact Family Programm bewerben

Bus: www.swebus.se

Zug: www.sj.se

Fahrplanauskunft und Tickets für Bus und Zug in Schweden